

Acht Gemeinden in der Region Brugg haben sich zu einer regionalen Koordinationsstelle zum Thema Alter zusammengeschlossen. Diese fördert die Altersarbeit und die aktive Vernetzung. Zudem holt sie die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Bevölkerung ab. Sie ist die zentrale Auskunfts- und Anlaufstelle der Region Brugg für alle Altersfragen. Den älteren Menschen und ihren Angehörigen steht ein umfangreiches Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung.



Entstehungsgeschichte

2008 und 2009 wurde im Rahmen der Erarbeitung der Altersleitbilder der Stadt Brugg sowie der regionalen Gemeinden beschlossen, dass eine gemeinsame Koordinationsstelle für Altersfragen geschaffen wird. Dazu wurden die Schlüsselpositionen in Politik und Organisationen analysiert und es wurden Zukunftsworkshops und Interviews mit der lokalen Bevölkerung durchgeführt zur Erhebung ihrer Bedürfnisse und des von ihnen wahrgenommenen Handlungsbedarfs. 2009 wurden die Altersleitbilder der Stadt Brugg sowie der regionalen Gemeinden und ein Massnahmenpaket verabschiedet. Vor rund zehn Jahren wurde die Koordinationsstelle Alter Region Brugg, der Gemeinde Windisch und den Eigenämter Gemeinden geschaffen. 2016 wurden die Altersleitbilder der Stadt Brugg/Zentrumsgemeinde Windisch mit umliegenden regionalen Gemeinden zusammengelegt. Die Koordinationsstelle war von Beginn an eine eigenständige Stelle, wurde jedoch zu Beginn bei der Pro Senectute angesiedelt. Später konnte dem Anliegen, das Angebot eigenständig zu führen, entsprochen werden. Die Eigenständigkeit hat auch dazu geführt, dass das Angebot niederschwelliger und zugänglicher geworden ist.

Umsetzung

Die Koordinationsstelle dient in erster Linie als zentrale Informationsstelle. Weiter unterstützt sie bestehende und neue Projekte zur Selbsthilfe, fördert die Altersarbeit durch aktive Vernetzung der Akteure und nimmt die Bedürfnisse

und Anliegen der älteren Bevölkerung auf und vertritt diese gegen aussen. Das Angebot ist vielfältig und kostenlos. Es steht nicht nur der Bevölkerung zu Verfügung, sondern auch den Behörden, Organisationen, Vereinen und Institutionen. Thematische Beispiele aus dem vielfältigen Angebot sind: Finanzen, Krisen & Konfliktsituationen, Unterstützung für pflegende Angehörige, Wohnen im Alter, rechtliche Fragestellungen, Freizeitgestaltung, Vermittlung von Hilfsangeboten, Beratung zu Hilfsmitteln, Triage an zuständige Stellen, Freiwilligenarbeit usw. Auf der Website ist ausserdem ein monatlicher Veranstaltungskalender aufgeschaltet. Vor der Covid-19 Pandemie wurden auch Anlässe sowie Informations- und Austauschsitungen mit Institutionen durchgeführt. Finanziert wird das Projekt durch die Gemeinden.

Herausforderungen

Eine der Herausforderungen ist, die Abgrenzung zur Pro Senectute klar zu definieren. Oft riefen Personen an in der Meinung, dass sie die Pro Senectute seien. Die Stelle ist aber unabhängig und vermittelt die passenden Dienstleistungen aller relevanten Akteure im Altersbereich. Es muss also gut kommuniziert werden, dass die Stelle bei den Gemeinden angesiedelt ist und für alle Personen ab 60 Jahren zur Verfügung steht, unabhängig davon, ob ein Pflege- oder Unterstützungsbedarf besteht. Eine weitere Herausforderung ist die kommunale Einschränkung der Verfügbarkeit der Angebote. Eigentlich dürften lediglich Personen aus den acht Trägergemeinden von den Angeboten profitieren. Es kommt aber vor, dass Personen aus anderen Gemeinden gerne eine Dienstleistung in Anspruch nehmen würden. Diese müssten eigentlich abgewiesen werden. Es wäre deshalb wichtig, dass sich alle Gemeinden der Region zu einer sinnvollen Einheit zusammenschliessen.

Erfolgsfaktoren

Wichtig für die erfolgreiche Umsetzung war das Mitwirken der Gemeinden. Dazu mussten sie mittels Zahlen zu Bevölkerungsprojektionen und zum demografischen Wandel von der Dringlichkeit des Anliegens überzeugt werden. Aus dem Projekt heraus sind auch Seniorenorganisationen entstanden wie z.B. der Seniorenrat Brugg und das Forum 60 plus.

Ressourcen

Die beteiligten acht Gemeinden bezahlen pro Einwohner*in 3 CHF pro Jahr an die Stelle. Damit werden die Personalkosten, die benötigten Räumlichkeiten sowie das Marketing finanziert. Für die Stelle wird ein Arbeitspensum von 50% finanziert.

Ausblick

Die bestehende Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute wird überprüft und wo nötig angepasst werden, um die Abgrenzung sowie die Regelung der Zuständigkeiten und fachlichen Verantwortlichkeiten klar zu definieren und dann auch gegen aussen zu kommunizieren. Weiter wird das Altersleitbild überarbeitet, in Zukunft soll mehr auf die Leute zugegangen und das Angebot niederschwelliger gestaltet werden.

Webseite: www.alter-region-brugg.ch

Autor: Berner Fachhochschule, Institut Alter **Datum:** November 2021